

13. Dezember: Lucia das Sternenkind

Eine kleine Geschichte- am schönsten in Verbindung mit einem kleinen selbst gebastelten Sternenkind.

Sternenkinder wohnen hoch oben im Himmel auf einem großen Stern. Sie nennen ihn Mutterstern. Erst am Abend, wenn es dunkel wird, werden die Sternenkinder munter. Sie flitzen, rennen und toben durch den Nachthimmel. Es ist ein herrliches Gefühl die klare und kühle Nachtluft zu spüren. Die Sternenkinder werden erst wieder am Morgen müde.

Einmal im Jahr herrscht besonders große Aufregung. Jedes Sternenkind wird geputzt und poliert und möchte besonders hell leuchten. Auch Lucia war ein Sternenkind auf dem Mutterstern und gab sich besonders große Mühe, um besonders schön und hell zu leuchten. Aber warum die ganze Aufregung? Die Sternenkinder dürfen in dieser Nacht auf die Erde, um den Menschen etwas Gutes zu tun. Erst mit 3 Jahren darf ein Sternenkind auf die Erde. Auch Lucia ist in diesem Jahr drei Jahre alt geworden und ganz aufgeregt und neugierig auf die Menschen auf der Erde. Die Sternenmutter prüft an diesem Abend noch einmal ganz genau, ob auch alle kleinen Sternenkinder hell leuchten können und schön geputzt sind. Lucia ist bereit und leuchtet mit am hellsten. Nun ist es soweit- die Reise auf die Erde beginnt. Das Himmelstor öffnet sich langsam und alle Sternenkinder purzeln auf die Erde nieder. Lucia fliegt mitten im Sternenregen und landet ganz sanft auf einer Tannenbaumspitze, die dick mit Schnee bedeckt ist. Dort schaut sie sich alles genau an und denkt darüber nach, was die Sternemutter zu ihr im Himmel gesagt hat: „Tue den Menschen etwas Gutes. Bringe Ihnen Licht, wo es dunkel ist und bringe Ihnen Freude, wo es Traurigkeit gibt.“. Lucia fliegt daraufhin in die nahegelegene Stadt, weil sie glaubt dort sicherlich Menschen zu finden. Sie schaut durch alle Fenster, an denen sie vorbeifliegt. Sieht Kinder, die ruhig schlafen oder Eltern, die den Baum schmücken. Aber was ist da? In diesem einem Fenster? Dort liegt ein kleines Kind in seinem Bettchen und weint ganz furchtbar. Lucia muss nicht lange überlegen- hier möchte sie helfen. Sie schlüpft durch das Fenster in das Zimmer des Kindes und setzt sich auf den Schrank neben seinem Bett. „Was macht dich so traurig?“ fragt Lucia. Das Menschenkind ist erst etwas erschrocken über die kleine Lucia, aber dann findet sie schnell Vertrauen. „Ich habe so sehr Angst vor der Dunkelheit.“ sagt das Kind und hört allmählich auf zu weinen. Lucia muss nicht lange überlegen und hat eine Idee, um dem Kind zu helfen. „Ich schenke Dir mein schönsten und hellsten Sternenleuchten- das soll dir die Angst vertreiben und dich beschützen!“. Das

Menschenkind lächelt und beobachtet Lucia noch eine Weile. Nach einer kurzen Zeit fallen ihr ganz langsam die Augen zu und sie schläft in himmlischer Ruh'. Lucia ist so stolz auf sich und kann es kaum erwarten ihrer Sternenmutter davon zu erzählen.

So kann es sein, dass sich auch zu uns auf die Erde ab und zu ein kleines Sternenkind sehen lässt. Wer großes Glück hat, der findet eins bei sich zuhause. Manchmal, aber nur ganz selten, darf ein Menschenkind ein kleines Sternenkind behalten.

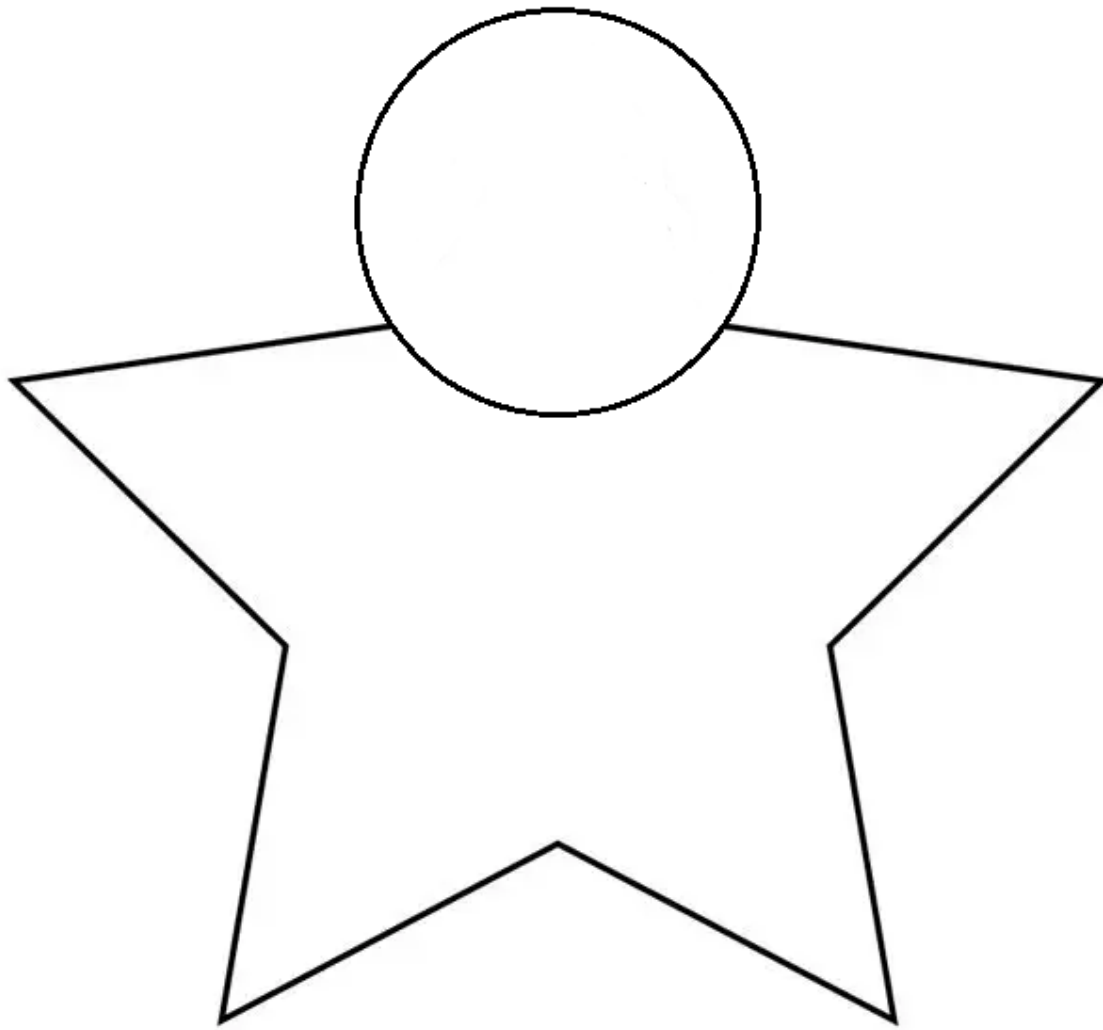
Diese Geschichte ist eine Anlehnung an das alljährige vorweihnachtliche Luciafest in Schweden, dass die Schweden immer am 13. Dezember feiern.

Bastelt auch ihr Euch ein Sternenkind, das Euch an traurigen und dunklen Tagen ein Leuchten sein soll:



Material:

- Schablone (3. Seite)
- Tonpapier
- Stifte, Kleber, Schere
- Materialien zum Gestalten
- In dem Bsp. Bast, Glitzer und Glitzersteine
- Andere Ideen: Gestaltung mit Fingerabdrücken, Federn, Wackelaugen, Pfeifenputzern



Schablone Sternenkind

Viel Spaß beim Lesen und Nachbasteln 😊